

|   |
|---|
| <b>Drucksachenummer (DS-Nr.):<br/>15.0766</b> |
|---|

**Antrag vom 05.08.2013**

---

**Beratungsfolge:**

| <b>Gremium</b> | <b>Termin</b> |
|----------------|---------------|
| Kreistag       | 16.09.2013    |

**Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen  
betr. Transponder-Pilotprojekt für die bedarfsgerechte Befeuerung von  
Windkraftanlagen**

Sehr geehrter Herr Müller,

bitte nehmen Sie folgenden Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
auf die Tagesordnung der kommenden Kreistagssitzung.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Horst Schulze-Stieler

**Antrag:**

Der Kreis Paderborn beantragt beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) ein Transponder – Pilotprojekt für die bedarfsgerechte Befeuerung von Windkraftanlagen. Ziel der Verhandlung mit dem BMVBS sollte ein möglichst großflächiger Pilotprojektbereich (Kreisgebiet) sein. Wenn dies nicht realisierbar ist, bieten sich die Windparke in Lichtenau bzw. Haaren – Leiberg als kleinteilige bzw. zusammenhängende Alternative für ein Pilotprojekt an.

**Begründung:**

Mit der Transpondertechnik wird eine bedarfsgerechte Befeuerung von Windparks bzw. Windenergieanlagen ermöglicht. Die Lichtemissionen, von vielen Windpark – Anwohnern als störend empfunden, können damit deutlich minimiert werden. Dies geschieht natürlich unter Berücksichtigung der Umweltverträglichkeit sowie der Sicherheit des Luftverkehrs.

Transponder als Funk-Kommunikationsgeräte, die eingehende Signale aufnehmen und automatisch beantworten bzw. weiterleiten sind in der Luftfahrt Stand der Technik.

Seit März 2010 ist der Windpark Wiemersdorf in Schleswig – Holstein mit einem entsprechenden Hindernis – Markierungssystem für den Flugverkehr der Bundespolizeifliegerstaffel Fuhlendorf im Dauerbetrieb. Es schaltet nur dann die Hinderniswarnleuchten an den Windenergieanlagen ein, wenn sich tatsächlich ein Luftfahrzeug auf kritischem Kurs zum Windpark befindet. Die Anlage arbeitet rein passiv, also ohne ein eigenes Funk- oder Radarsignal auszustrahlen. Sie wird über das Transpondersignal von Flugzeugen bzw. Hubschraubern, das diese zu Identifizierung aussenden, aktiviert.

Bei der Auswertung des Pilotsystems über die Monate März bis September 2010 ergab sich für die längste Nacht eine Reduktion der Befeuerung von 96,3 % und für die kürzeste Nacht eine Reduktion von 99,4 %. In Notsituationen, z.B. Transponderausfall, wird die Befeuerung automatisch aktiviert.

Das System hat sich zu aller Zufriedenheit im Dauerbetrieb bewährt.

Für den Kreis Paderborn mit seiner relativ hohen Dichte von Windenergieanlagen und der damit verbundenen Befeuerung, die von vielen Menschen als störend empfunden wird, kann eine baldige Realisierung der Transpondertechnik nur vorteilhaft sein. Dies ist auch im Zusammenhang mit dem zunehmenden Repowering zu sehen. Windenergieanlagen mit einer Höhe von mehr als 100 Metern müssen als Luftfahrthindernis befeuert werden. Beim Repowering von Windparks im Kreisgebiet wird sich somit die Frage der Signaltechnik stellen und mit der Transpondertechnik wird man Beeinträchtigungen minimieren können.

Obwohl die Transpondertechnik vom BMVBS grundsätzlich begrüßt wird, zieht sich das Abstimmungsverfahren zur Systemeinführung leider hin. Mit einem Pilotprojekt für den Kreis Paderborn wäre eine Systemeinführung hier sicherlich kurzfristiger umzusetzen und der Kreis Paderborn könnte auch in diesem Teilbereich der erneuerbaren Energiegewinnung seiner Vorreiterrolle gerecht werden.